

# Zeitschrift

der

## Deutschen geologischen Gesellschaft.

1. Heft (November, December 1864, Januar 1865).

---

---

### A. Verhandlungen der Gesellschaft.

---

#### 1. Protokoll der November-Sitzung.

Verhandelt Berlin. den 3. November 1864.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der August-Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

A. Als Geschenke.

G. ROSE: Beschreibung und Eintheilung der Meteoriten. Berlin, 1864. — Geschenk des Verfassers.

Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen in dem preussischen Staate. XII. 2.

Bericht über die Erhebungen der Wasser-Versorgungs-Commission des Gemeinderathes der Stadt Wien, nebst Atlas. Wien, 1864. Mit Schreiben d. d. 1. Juli 1864 vom Bürgermeister der Stadt Wien.

K. ZITTEL: Die Bivalven der Gosaugebilde in den nordöstlichen Alpen. Wien, 1864. — Geschenk des Verfassers.

A. SCHRAUF: Katalog der Bibliothek des k. k. Hofmineralien-Kabinetts in Wien. Wien, 1864. und Atlas der Krystallformen des Mineralreichs. I. Lieferung. Wien, 1865. — Geschenk des Verfassers.

F. v. HOCHSTETTER: Ueber das Vorkommen und die verschiedenen Abarten des Neuseeländischen Nephrit. — Sep.

C. CLAUSS: Die Galmeilagerstätten in der Muschelkalkformation der Umgegend von Wiesloch. — Die Steinkohle und unsere fossilen Brennstoffe. — Sep.

C. ZERRENNER: Lehrbuch des deutschen Bergrechts. Abth. II. Gotha, 1864.

FRANZ Graf von MARENZI: Zwölf Fragmente über Geologie. Triest, 1864. — Geschenk der liter.-art. Abth. des Oesterr. Lloyd.

WEDDING: Die Resultate der Darstellung des Aluminium-Metalles. — Sep.

L. ZEJSZNER: *Opis geologiczny ogniwo formacyi Jura.* — Sep.

A. WINCHELL: *First biennial report of the progress of the geological survey of Michigan.* Lansing, 1861; *Description of fossils from the yellow sandstones lying beneath the Burlington Limestone at Burlington, Iowa; Description of fossils from the Marshall and Huron groups of Michigan; Description of elephantine molass in the museum of the University; On the salifersus rocks and salt springs of Michigan; Fossils from the Potsdam of Wisconsin and Lake superior; Salt manufacture of the Saginaw valley, Michigan.* — Sep.

J. HALL: *Contributions to palaeontology.* Albany, 1863.

B. Im Austausch.

Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur: Abhandl. Abth. für Naturwissenschaft und Medizin 1862, Heft 3; phil.-hist. Abth. 1864, Heft 1 und Jahresbericht für 1863.

Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. VII. 1—4; VIII. 1—4.

Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft bei ihrer Versammlung zu Samaden 1863 und Neue Denkschriften Bd. XX.

Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern. No. 531—552.

Jahresbericht der Wetterauer Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau. 1862.

Siebenzehnter Bericht des Naturhistorischen Vereins in Augsburg. 1864.

Mittheilungen des Oesterreichischen Alpenvereins. Bd. II.

Verhandlungen des botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg und die angrenzenden Länder. Heft 5.

Neunundvierzigster Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Emden, 1863 und kleine Schriften. XI.

Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland. Bd. 23. Heft 3.

Mittheilungen aus dem Osterlande. Bd. XVI. Heft 4.  
Sitzungsberichte der Königl. bayerischen Akademie der  
Wissenschaften. I. 3. 1864.

Abhandlungen des zoologisch-mineralogischen Vereins in  
Regensburg. Heft 9.

Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. XVII.  
1—6; XXII.; XXIII.

*Bull. de la Soc. géol. de France.* XXI. Feuilles 6—13.

*Annales des mines.* V. 2.

*Société des sciences naturelles du grand-duché de Luxem-  
bourg.* VII.

*Bulletin de la Société Impériale des naturalistes de Moscou.*  
1864. No. II.

*Atti della Società Italiana di scienze naturali.* V. 6. VI. 1. 2.

*The quarterly journal of the geological society.* XX. 3.  
No. 79.

*The mining and smelting magazine.* VI. No. 32, 33, 34.

*The Canadian naturalist and geologist. New Series* I. 1,  
2, 3, 4.

*Memoirs of the geological Survey of India.* 3. 2—5.

*Patent office report* 1861. Vol. I. und II. Washington 1863.  
und *Introductory report of the commissioner of patents for* 1863.

*Report of the Superintendent of the U. S. Coast survey for*  
1861. Washington 1862.

*Smithsonian contributions to Knowledge. Vol. XIII.; Smith-  
sonian miscellaneous collections. Vol. V.; Smithsonian report* 1862;  
*Catalogue of minerals with their formulas etc. by I. Egelston.*

*Boston Journal of natural history. Vol. VII. 4. und Pro-  
ceedings of Boston Soc. Nat. hist. Vol. IX. Signatures* 12—20.

*Journal of the Academy of natural sciences of Philadelphia.*  
V. 4. und *Proceedings.* No. 2—7. 1863.

*Proceedings of the American philosophical Society. Vol. IX.*  
No. 69 und 70.

*Annual report of the trustees of the Museum of Comparative  
zoology together with the report of the director* 1863. Boston.

*Bulletin of the museum of comparative zoology, Cambridge,  
Massachusetts.*

*Address of this Excellency JOHN A. ANDREW to the legis-  
lature of Massachusetts January 8. 1864. Boston* 1864.

Der Vorsitzende stattete Bericht ab über die Verhandlungen bei der allgemeinen Versammlung in Giessen.

Mit dem Bemerken, dass mit der heutigen Sitzung ein neues Geschäftsjahr beginne, forderte der Vorsitzende unter Abstattung eines Dankes für das demselben von der Gesellschaft geschenkte Vertrauen zur Neuwahl des Vorstandes auf. Auf Vorschlag eines Mitgliedes erwählte die Gesellschaft durch Acclamation den früheren Vorstand wieder. An die Stelle des Herrn SÖCHTING, der die Wiederwahl ablehnen zu müssen erklärte, wurde Herr LOTTNER zum Archivar erwählt; als vierter Schriftführer trat Herr WEDDING ein, so dass der Vorstand besteht aus den Herren:

G. ROSE, Vorsitzender,  
 EWALD und RAMMELSBERG, Stellvertreter desselben,  
 BEYRICH, ROTH, v. BENNIGSEN-FÖRDER, WEDDING Schriftführer,  
 TAMNAU, Schatzmeister,  
 LOTTNER, Archivar.

Herr ROTH legte von Herrn v. HOCHSTETTER mitgetheilten Dunit (körnigen Olivinfels) vor und bemerkte, dass er unter vielen von ihm zerschlagenen Bomben des Dreiser Weihers in der Eifel eine gefunden habe, deren Inhalt aus „Dunit“ und etwas Augit bestehe, also von dem dortigen gewöhnlichen Olivinvorkommen abweiche.

Herr G. ROSE gab eine Uebersicht von dem Inhalte seiner in den Schriften der Akademie für 1863 so eben erschienenen Abhandlung: die Beschreibung und Eintheilung der Meteoriten auf Grund der Sammlung in dem mineralogischen Museum in Berlin. Die Meteoriten wurden bisher nur im Allgemeinen in Eisen- und Stein-Meteoriten unterschieden, ausserdem nur nach ihrer Fund- und Fallzeit aufgeführt, aber einer eigentlich wissenschaftlichen Eintheilung nicht unterworfen. Sie sind indessen Gemenge verschiedener chemischen Verbindungen, wie die Gebirgsarten der Erde, und müssen daher wie diese bestimmt und eingetheilt werden, wenn auch die Bestimmung der Gemengtheile bei der oft mikroskopischen Kleinheit mehrerer derselben schwierig ist und zum Theil nur unvollkommen geschehen kann. Der Vortragende hat eine auf diesen Grundsätzen beruhende Eintheilung in der genannten Abhandlung auszuführen versucht, und 10 Meteoritenarten unterschieden, die er, wie

folgt, benannt hat: die Eisenmeteoriten mit Meteoreisen, Pallasit und Mesosiderit, die Steinmeteoriten mit Chondrit, Howardit, Chassignit, Chladnit, Shalkit, kohlige Meteoriten und Eukrit, und deren Feststellung nun weiter begründet wurde. Nach diesem System sind die Meteoriten in dem mineralogischen Museum der Universität aufgestellt und geordnet worden. Die 3 Arten der Eisenmeteorite enthalten der Reihe nach 60, 8, 4, die Steinmeteoriten 98, 5, 1, 1, 1, 4, 4 Meteoriten von bestimmter Fallzeit; man sieht daraus, dass die Mehrzahl der Meteoriten aus Meteoreisen und Chondrit besteht. Im Ganzen enthielt die Sammlung bei dem Druck der Abhandlung 181 Meteoriten von bestimmter Fallzeit, wobei noch 6, die in den Katalogen anderer Sammlungen aufgeführt werden, als problematisch oder unächt weggelassen sind; sie ist nach der Zeit noch um 2 neue vermehrt. Die Sammlung ist demnach nach den öffentlichen Sammlungen von London und Wien, und der Privatsammlung des Herrn GREG in Manchester, die indessen häufig nur sehr kleine Exemplare enthält, die grösste; sie übertrifft in der Zahl der Fundörter noch die Privatsammlungen des Herrn v. REICHENBACH in Wien und des Professor SHEPARD zu Amherst in New-York.

Derselbe legte ferner Proben von dem neuen Zinnobervorkommen und von dem aus diesem gewonnenen Quecksilber vor, welche ihm von Herrn HAGE übergeben waren. Das Erz bricht bei Olpe, Reg. Arnsberg, auf der Grube Neue Rhonard ein, auf der Grenze des Spiriferensandsteins und des Lenneschiefers, in 3 Lachter Mächtigkeit, durchzogen von Thon und Eisenstein.

Herr ROTH berichtete in eingehender Weise über die Ergebnisse der Wasser-Versorgungs-Commission des Wiener Gemeinderathes unter Vorlage des von diesem herausgegebenen reichhaltigen Atlas, indem er zunächst die geologischen Verhältnisse und die mit ihnen so eng verbundene Quellbildung betonte.

Hierauf ward die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
G. ROSE.	BEYRICH.	ROTH.

---

## 2. Protokoll der December-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 14. Dezember 1864.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Das Protokoll der November-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Der Gesellschaft sind als Mitglieder beigetreten:

Herr Geheimer Medizinalrath Professor REICHERT in Berlin,

vorgeschlagen durch die Herren G. ROSE, BEYRICH, ROTH;

Herr SADEBECK aus Breslau, zur Zeit in Berlin,

vorgeschlagen durch die Herren BEYRICH, ROTH, KUNTH;

Herr DAMES aus Breslau, zur Zeit in Berlin,

vorgeschlagen durch die Herren BEYRICH, FERD. ROEMER, ROTH;

Herr Dr. KOSMANN in Berlin,

vorgeschlagen durch die Herren G. ROSE, BEYRICH, ROTH.

Ein Schreiben des Herrn v. RICHTHOFEN d. d. Virginia City, Nevada Territory, 14. September 1864, die geologischen Verhältnisse jener Gegend betreffend, wurde zum Vortrage gebracht. \*)

Für die Bibliothek sind eingegangen:

A. Als Geschenke.

A. v. DITTMAR: Die Contorta-Zone. München, 1864.

T. C. WINKLER: *Mysée Teyler. Livr. I. u. II. Harlem*, 1863.

L. H. FISCHER. Clavis der Silikate. Leipzig, 1864.

F. WIBEL: Das gediegen Kupfer und das Rothkupfererz. Hamburg, 1864.

K. PETERS: Vorläufiger Bericht über eine geologische Untersuchung der Dobrudscha. — Sep.

C. W. GÜMBEL: Knochenbett und Pflanzen-Schichten in der rhätischen Stufe Frankens. — Die geognostischen Verhältnisse der Fränkischen Alb. — Sep.

A. BOUÉ: Ueber die Geogenie der Mandel-, Blatter- oder

\*) S. Bd. XVI, S. 606.

Schalsteine, der Variolithe, der Serpentine und der kieseligen Puddingsteine. — Ueber die mikroskopische Untersuchung der Gebirgsarten mit Hülfe ihrer mechanischen Zerreibung, partiellen Schleifung und Aetzung. — Ueber die säulenförmigen Gesteine, einige Porphyrdistrikte Schottlands, sowie über die vier Basaltgruppen des nördlichen Irlands und der Hebriden. — Ueber die neuen Karten der zwei serbischen Kreise von Uschitze von ST. OBRADOVITSCH und Knjesevatz von K. KIKO. — Einige Bemerkungen über die Physiognomik der Gebirgsketten, der Gebirge, der Berge, Hügel, Thäler, der Ebenen sowie der verschiedenen Felsarten. — Ueber die kanalartige Form gewisser Thäler und Flussbetten. — Sep.

Berg- und Hüttenkalender für das Jahr 1865. Essen, Bädeker. — Geschenk des Herrn Verlegers.

B. Im Austausch.

*Mémoires de la Société Impériale des sciences naturelles de Cherbourg.* T. 4, 5, 6, 7, 9.

*Bulletin de la Société Impériale des naturalistes de Moscou.* 1864. No. III.

*Bulletin de l'Académie Impériale des sciences de St. Petersburg.* Tom. V. 3—8, T. VI. 1—5, T. VII. 1, 2. und *Mémoires Tom. V* 2—9, T. VI. 1—12.

*Bulletin de la Société des sciences naturelles de Neuchatel.* VI. 3. 1864.

Mittheilungen aus J. PERTHES' geographischer Anstalt. 1864. 7, 8, 9.

Zeitschrift des Architekten- und Ingenieur-Vereins für das Königreich Hannover. X. 2. 3.

Dreizehnter Jahresbericht der naturhistorischen Gesellschaft in Hannover. Hannover, 1864.

Schriften der Königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg. V. 1. 1864.

Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. 19. Jahrgang Heft 1—3, 20. Jahrgang Heft 1.

Jahresbericht der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde zu Hanau für 1861—1863. Hanau, 1864.

Sitzungsberichte der Königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. 1864. I. Heft 4 u. 5, II. Heft 1.

*Sveriges geologiska undersökning. Bladet* 6—13.

*Atti della Società Italiana di scienze naturali. Vol. VI. Fasc. 3.*

*The mining and smelting magazine. Vol. VI. No. 35 u. 36.*

Herr G. ROSE legte der Gesellschaft etwas Glimmer führende chloritische Thonschiefer von Ligneuville und von Recht bei Malmedy vor, in welchen Eisenkieshexaëder eingewachsen sind, die an zwei entgegengesetzten Seiten parallel der Schieferung kleine Partien von Faserquarz haben. Er erklärte die Entstehung des letzteren dadurch, dass der Eisenkies sich gebildet hatte, als der Thonschiefer noch eine weiche Masse war, bei deren Zusammendrückung und Schieferung zu beiden Seiten der Krystalle kleine Höhlungen entstanden waren, in denen sich durch Infiltration einer kieselsäurehaltigen Flüssigkeit der fasrige Quarz abgesetzt hatte. Er widerlegte so die künstliche Erklärung, die TSCHERMAK von dieser Erscheinung gegeben hatte, was näher ausgeführt wurde.

Herr KOSMANN sprach unter Vorlage der betreffenden Handstücke über die chemische Zusammensetzung des von ihm analysirten Domites, der Laven des Come, von Volvic und Collière aus der Auvergne und zeigte nach Dünnschliffen dieser Gesteine hergestellte photographische Abbildungen vor.

Herr KUNTH sprach über eine Arbeit von PRESTWICH, die Feuersteingeräthschaften einschliessenden Schichten im südöstlichen England und nordwestlichen Frankreich betreffend. Von besonderem Interesse in der Arbeit ist die geognostische Beschreibung der Thäler, welche Themse, Waveney, Somme, Seine u. s. w. eingewaschen haben. Auf den Abhängen derselben finden sich etwa 50 bis 100 Fuss über der jetzigen Thalfäche Partien von theilweise gerollten, theilweise scharfkantigen Gesteinsstücken; und ebenso füllt die Thalebene eine Kiesmasse aus, meist von ganz recentem Alluvium bedeckt. Sowohl die hochgelegenen Kiese als die Thalkiese enthalten Süswasser-Mollusken, die mit lebenden übereinstimmen. Diese beiden Schichten sind die einzigen, in denen Feuersteinwaffen sich gefunden haben. Beide Kiese werden von Löss bedeckt, der petrographisch sowohl wie nach seinem organischen Inhalt vollkommen mit dem rheinischen und thüringischen Löss übereinstimmt. Nach Materialien, die dem Redner von Herrn ECK mitgetheilt worden, ist das Verhalten der diluvialen Süswasser-Bildungen in Thüringen genau dasselbe, und ein Profil im



Osten von Kindelbrück würde mit einem von St. Acheul quer durch die Somme absolut übereinstimmen, nur dass dort das anstehende Gestein zur Trias, hier zur Kreide gehört. Redner bemerkt, dass somit von England bis nach Oberschlesien hin eine auffallende Uebereinstimmung in den diluvialen Süßwasser-Bildungen sich finde, die auch eine allgemeine Ursache haben müsse, und er schliesst sich der Ansicht von PRESTWICH an, der einfach durch die Annahme einer damaligen Wintertemperatur von etwa  $-10$  Grad C. die Verhältnisse erklärt.

Herr BEYRICH legte eine Reihe von ihm gesammelter Versteinerungen aus Reutte in Tyrol vor, welche die Kenntniss der alpinen Muschelkalkfauna nicht unerheblich erweitert, und erläuterte die einzelnen Formen unter Hinweis auf die Arbeiten von v. HAUER und GUMBEL. Redner gedachte sodann des noch immer zweifelhaften Muschelkalkes von St. Triphon und der Wichtigkeit dieses Punktes für die alpinen Muschelkalke.

Herr ECK legte zwei zusammenliegende Kronen des *Encrinus Brahlii* OVERW. vor, welche von Herrn Rechtsanwält CHOP in Sondershausen in den Steinbrüchen des Gr. Totenberges bei Sondershausen angefundnen worden sind. Die Auf- findung dieser Species in dem thüringischen Muschelkalk ist für ihre Verbreitung von Wichtigkeit, da bisher der Rüdersdorfer Schaumkalk der einzige Fundort für dieselbe war, von wo die Sammlung der Königl. Berg-Akademie zu Berlin 7 Kronen aufbewahrt. Die Sondershäuser Exemplare wurden unmittelbar über der unteren von zwei (2 Fuss mächtigen) Schaumkalkbänken gefunden, welche durch ca. 12 Fuss Wellenkalk von einander getrennt werden, und von denen die untere ausserdem ein schönes Exemplar des *Ammonites dux* GIEB., welches in dem fürstlichen Naturalien-Kabinet zu Sondershausen aufbewahrt wird, ferner *Aspidura scutellata* BLUM. sp., *Cidaris grandaeva*, *Terebratula vulgaris* SCHLOTH. in grosser Häufigkeit, *Spirifer fragilis* SCHLOTH. sp., *Pecten discites* SCHLOTH. sp., *Gervillia socialis* SCHLOTH. sp., *costata* SCHLOTH. sp., *polyodonta* STROMB. sp., *Myophoria vulgaris* SCHLOTH. sp., *elegans* DUNK., *laevigata* ALB. sp., *orbicularis* GOLDF. sp., *Cypricardia Escheri* GIEB. sp., das von Herrn GIEBEL *Tellina edentula* benannte Petrefakt, *Chemnitzia scalata* SCHRÖT. sp., *Euomphalus exiguus* PHIL., *Pleurotomaria Albertiana* ZIET. sp., *Placoduszähne* und andere

Saurierreste (Oberarme, Rückenwirbel, Bauch- und Rückenrippen) geliefert hat.

Herr ROTH legte ein neues von Herrn WEBSKY mitgetheiltes Mineralvorkommen aus Schlesien vor: Uranit und Eisenglanz in Granit des Hummelsberges bei Rohrlach in der Gegend von Hirschberg.

Hiërauf ward die Sitzung geschlossen.

v.            w.            o.  
G. ROSE. BEYRICH. ROTH.

---

### 3. Protokoll der Januar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, den 4. Jaunar 1865.

Vorsitzender: Herr G. ROSE.

Der Vorsitzende eröffnete die in dem Lesezimmer der Berg-Akademie stattfindende Versammlung mit der Anzeige, dass mit Genehmigung Sr. Excellenz des Herrn Handelsministers künftig die Sitzungen in diesem Lokal abgehalten werden und sprach dem Herrn Minister für diese bereitwilligst ertheilte Erlaubniss den Dank der Gesellschaft aus.

Als Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten:

Herr Bergreferendar MENZEL in Königshütte,  
vorgeschlagen durch die Herren FERD. ROEMER,  
ECK, KUNTH;

Herr Dr. STEIN in Berlin,  
vorgeschlagen durch die Herren BEYRICH, LOTTNER,  
ROTH.

Ein Brief von Dr. ARTHUR BARON SASS d. d. Euküll auf der Insel Oesel 6. November 1864, bétreffend die geologische Beschaffenheit der in der Mitte des Rigaischen Meerbusens belegenen kleinen Insel Runoe wurde zum Vortrage gebracht.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

A. Als Geschenke.

F. BISCHOF: Die Steinsalzwerke bei Stassfurt. Halle, 1864.  
Geschenk des Herrn KRUG VON NIDDA.

A. WINCHELL: *On the origin of the prairies of the valley of the Mississippi.* — Sep.

## B. Im Austausch.

Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Karlsruhe. Heft I. 1864.

Mittheilungen aus J. PERTHES' geographischer Anstalt. 1864. XI.

W. HAIDINGER: Ansprache gehalten am Schlusse des dritten Quinquenniums der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien. Wien, 1864.

*The quarterly Journal of the geological society. Vol. XX. Part. 4. No. 80. und List of the geological society of London. 1864. Novbr. 1.*

Herr KRUG VON NIDDA legte von Herrn F. BISCHOF in Stassfurt eingesendete Mineralien aus dem Steinsalzlager von Stassfurt vor: reines Chlorkalium (Sylvin);  $\frac{1}{8}$  bis  $\frac{1}{4}$  Zoll starke Anhydritschnüre aus Steinsalz, welche nach Auflösung des Steinsalzes auf der Oberseite eine glatte Fläche, auf der Unterseite oktaedrische, von Salzkrystallen herrührende Eindrücke zeigen; ein neues Mineral, welches nach der Analyse des Herrn BISCHOF aus  $\text{ClMg} + \text{Mg}\ddot{\text{S}} + \text{K}\ddot{\text{S}} + 6\text{H}$  besteht, mit Alkohol behandelt  $\text{ClMg} + 2\text{H}$  abgiebt und ein Salz von der Zusammensetzung  $\text{Mg}\ddot{\text{S}} + \text{K}\ddot{\text{S}} + 4\text{H}$  hinterlässt; endlich gelben Stassfurtit, der sich von dem bekannten weissen Stassfurtit durch einen grossen Gehalt an borsaurem Eisenoxydul (50,05 pCt.) unterscheidet. Nach Herrn BISCHOF ist, wie Redner aus einem Briefe desselben mittheilt, der Stassfurtit wasserfrei und daher als Species völlig mit Boracit zu vereinigen; Herr BISCHOF schlägt vor den Namen Stassfurtit künftig auf die gelbe eisenhaltige Varietät zu beschränken.

Der Vorsitzende trat diesem Vorschlage entgegen, indem er auf seine früheren Untersuchungen über den Stassfurtit Bezug nehmend die Unterschiede zwischen Boracit und Stassfurtit hervorhob.

Herr RAMMELSBERG trat der Ansicht des Herrn Vorsitzenden vollkommen bei, dass der Stassfurtit durch seine Eigenschaften sich vom Boracit wesentlich unterscheidet, zugleich aber machte er die Mittheilung, dass das Mineral in der That, wie Herr BISCHOF behauptet, wasserfrei ist, insofern ihm Herr Dr. STEINBECK seine darauf bezüglichen Untersuchungen mitgetheilt hat. Demnach würden Boracit und Stassfurtit heteromorphe Modifikationen der nämlichen Verbindung sein.

Derselbe legte farblosen durchsichtigen Carnallit von Stassfurt vor und machte darauf aufmerksam, dass dieses Salz durchaus nicht zerfliesslich ist, an der Luft vielmehr etwas verwittert.

Hierauf gab Derselbe einen Bericht über die Arbeiten SCACCHI's in Betreff der sogenannten Polysymmetrie der Krystalle, welche von der Dimorphie wohl zu unterscheiden ist. Es kann nämlich eine und dieselbe Substanz in zwei Formen krystallisiren, die geometrisch gleich, physikalisch aber verschieden sind, in der Lage der Flächen und Spaltungsrichtungen sich vollkommen entsprechen und in paralleler Stellung verwachsen. Die kleinen Winkelunterschiede polysymmetrischer Krystalle betrachtet SCACCHI als Folge der Polyedrie. Er hat diese Erscheinung am zweifach weinsteinsäuren Strontian und am zweifach traubensäuren Natron, besonders aber am schwefelsäuren Kali verfolgt, dessen rhomboedrische Form zuerst von MITSCHERLICH beschrieben wurde.

Der Vortragende wies darauf hin, dass die Polysymmetrie des schwefelsäuren Kalis von der Isomorphie mit dem schwefelsäuren Natron abhängig sei, und dass die Erscheinung auch bei den isomorphen Mischungen des Mineralreichs, namentlich im Gebiet der Feldspath- und Augitgruppe sich nachweisen lasse.

Herr FERD. ROEMER berichtete über die Auffindung von cenomanem Quadersandstein in Oberschlesien, welcher mehrere kleinere Partien zwischen Leobschütz und Neustadt bildet und mit Bestimmtheit als cenoman durch *Exogyra columba*, *Protocardia Hillana* und andere Arten bezeichnet wird. Derselbe sprach ferner über das Vorhandensein des Rothliegenden in dem südöstlichen Theile der oberschlesisch-polnischen Steinkohlenmulde, nämlich in der Gegend von Krzeszowice im Krakauer Gebiete. Quarzführende Porphyre, Melaphyre und Mandelsteine sind dort in ähnlicher Weise wie in Niederschlesien und Thüringen mit den sedimentären Schichten des Rothliegenden in Verbindung. Endlich legte Derselbe die neu erschienene geologische Karte von Spanien vor (*Carte géologique de l'Espagne et du Portugal par M. M. E. DE VERNEUIL et E. COLOMB. Paris, Savy 1864*) und wies die wesentliche Erweiterung, welche die geognostische Kenntniss Spaniens durch diese Karte, die Frucht vieljähriger Studien und Reisen, erfährt, ausführlicher im Einzelnen nach.

Herr O. C. MARSH legte die Photographie eines kürzlich in den lithographischen Schieferen bei Eichstädt in Bayern aufgefundenen Exemplares von *Pterodactylus* vor. Mit Ausnahme des in Bonn befindlichen wohlbekannten *Pterodactylus crassirostris* GOLDF. möchte das 8 Zoll lange Exemplar das besterhaltene sein, da alle Knochen vorhanden sind und zwar die meisten in ihrer natürlichen Lage. Es gleicht dem *Pterodactylus longirostris* CUV. in manchen Beziehungen, weicht aber in anderen ab und möchte eine neue Art sein.

In einem Steinbruch nahe bei Eichstädt sah Redner Platten von lithographischem Schiefer mit sehr starken Austrocknungsrisen („*mudcracks*“); da diese nicht unter Wasser gebildet sein können, so folgt, dass an dieser Stelle der Absatz nahe der Küste stattfand und später Trockenlegung eintrat.

An der Nordseite der Seisser Alp, etwa  $1\frac{1}{2}$  Stunden südwestlich von St. Ulrich, in den sogenannten „Campiler Schichten“ beobachtete der Vortragende reichliche Styrolithen und *Rhizocorallium jenense* ZENKER; unter den nicht gut erhaltenen Zweischalern liessen sich Arten von *Myophoria*, *Corbula* und *Spondylus* bestimmen.

Redner legte ferner ein Stück Kalkstein vom Schafberge im Salzkammergut vor, das aus vieleckigen,  $\frac{1}{4}$  Zoll grossen, innen meist radial faserigen Körnern besteht. Die Flächen der Körner sind ziemlich glatt und fast ohne Ausnahme vier- und fünfseitig. Manche Körner sind fast vollständige Pentagonaldodekaeder. Die Bildung der Körner gehört nicht der Krystallisation an, sondern der Zusammenziehung oder wahrscheinlicher dem gegenseitigen Druck der einzelnen Körner, da jedes nach aussen von seinem Mittelpunkt aus wuchs. Im Mineralien-Kabinet in Berlin befindet sich ein kleines Stück von einem ähnlichen Kalkstein von Mariastein in Südtirol mit noch deutlicherer radiallyfaseriger Struktur. Herr BEYRICH hat Redner auf Basalte des Mineralien-Kabinetts aufmerksam gemacht, in denen sich vieleckige ähnliche Körner finden.

Der Vortragende zeigte endlich Exemplare von *Solanocrinus costatus* GOLDF. vor, die er im Coralrag von Goslar aufgefunden hat. Diese Gattung, welche im Jura von Bayern und Württemberg ziemlich häufig ist, scheint bis jetzt in Nord-Deutschland nicht beobachtet zu sein.

Herr ROTH sprach über den Versuch, welchen Herr JENZSCH

gemacht hat, die plagioklastischen Feldspathe des sächsischen Gneuses durch das specifische Gewicht zu bestimmen. Ohne auf andere Angaben einzugehen, lässt sich aus den folgenden Daten ersehen, wie unsicher bei Albit und Oligoklas die Bestimmung ausfallen muss, welche sich einzig und allein auf das specifische Gewicht gründet. „Albit“ des sogenannten „rothen Gneuses“ wiegt nach Herrn JENZSCH 2,60 bis 2,63 (in dem frischesten Gestein 2,62), „Oligoklas“ des sogenannten grauen Gneuses 2,64 bis 2,65. Diese Unterschiede sind demnach so gering, dass mit Sicherheit Niemand darauf fassen kann, ausserdem vermindert der sehr schwer erkennbare Anfang der Verwitterung und die ebenso schwer erkennbare Verunreinigung mit Quarz das specifische Gewicht und damit die Anwendbarkeit der Methode. Es ist sehr auffallend, dass der plagioklastische Feldspath des zum grauen Gneuse gerechneten Drehfelder Gneuses vom dritten Lichtloch des Rothschnöberger Stollens von Herrn JENZSCH wegen seines specifischen Gewichts 2,64 als Oligoklas bestimmt wird, während die Analyse des Herrn Dr. RUBE (diese Zeitschrift Bd. XIV. S. 50) und das specifische Gewicht 2,61 nach Herrn BREITHAUPT's Bestimmung ihn als Albit charakterisiren. Sicher ist also, dass im „grauen Gneus“ Albit vorkommt, (ob im „Drehfelder“ neben Oligoklas oder nicht, bleibt unentschieden) während der Beweis für das Vorkommen von Albit im „rothen Gneus“ noch durch die Analyse zu führen ist. Bis dahin möchte von den Bezeichnungen „Tetartingneissit und Oligoklasgneissit“ welche Herr JENZSCH für den rothen und grauen Gneus vorschlägt, Abstand zu nehmen sein.

Hierauf ward die Sitzung geschlossen.

v. w. o.  
G. ROSE. BEYRICH. ROTH.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1864-1865

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Verhandlungen der Gesellschaft. 1-14](#)